



Berlinale 73rd Internationale
Filmfestspiele
Berlin
Perspektive Deutsches Kino

**FABIAN STUMM
KNUT BERGER**

KNOCHEN UND NAMEN

**EIN FILM VON
FABIAN STUMM**

**MARIE-LOU SELLEM SUSIE MEYER MAGNUS MARIUSON DOREEN FIETZ RUTH REINECKE
ERNST STÖTZNER ANNEKE KIM SARNAU GODEHARD GIESE UND ALMA MEYER-PRESCOTT**

KAMERA & LICHT MICHAEL BENNETT KAMERASSISTENZ PETRA REBERNIK TON ADEL GAMEHDAR SCHNITT KASPAR PANIZZA GRADING BERTRAND GLOSSET
SOUND DESIGN & MIX BELA BRANDES DIALOG-EDITOR LAMBERT REDEL CASTING EVA ROTH SZENENBILD NELE SCHALLENBERG KOSTÜM ANNA HELLMANN
MARIE SIEKMANN MASKE MELISSA DÖBERL GRAFIK OTTERHELLMANN PRODUKTIONSASSISTENZ LAURA KÖPPEL KOPRODUKTION NELE SCHALLENBERG
PRODUKTION FABIAN STUMM NICOLA HEIM REGIEASSISTENZ NICOLA HEIM KASPAR PANIZZA BUCH & REGIE FABIAN STUMM EINE POSTOFILM PRODUKTION

POSTOFILM

KNOCHEN UND NAMEN

SYNOPSIS



LOGLINE

Zwei Männer finden sich an einem Wendepunkt in ihrer Beziehung wieder und beginnen, ihr Zusammensein zu hinterfragen.

SYNOPSIS

Boris und Jonathan sind seit vielen Jahren ein Paar. Als Schriftsteller Jonathan sich mehr und mehr in der Arbeit an einem neuen Roman verliert und Schauspieler Boris bei Filmproben seinem jüngeren Kollegen Tim näherkommt, finden sie sich unerwartet an einem Wendepunkt in ihrer Beziehung wieder und beginnen, ihre Liebe zu hinterfragen. Währenddessen bemüht sich Jonathans alleinerziehende Schwester Natascha um mehr Stabilität für sich und ihre kleine Tochter Josie, die ihrerseits eigenwillige Wege einschlägt, mit dem nahenden Ende ihrer Kindheit umzugehen.

KNOCHEN UND NAMEN porträtiert Menschen, die auf unterschiedliche Art nach einem Platz im Leben suchen. Eine sensible und humorvolle Variation über die Dissonanzen unserer Lebenswege, die uns sowohl verbindet als auch voneinander entfernt.

KNOCHEN UND NAMEN

CAST



BORIS
JONATHAN
JEANNE
CARLA
TIM
NATASCHA
JOSIE
HEIDI
MICHAEL
HELEN
BECKS
NAIMA
LARA
PAULINE
STELLA
MARIE
YASIN
DAHLMANN
FRAU STRECKER
ESTHER
VERA

Fabian Stumm
Knut Berger
Marie-Lou Sellem
Susie Meyer
Magnus Mariuson
Doreen Fietz
Alma Meyer-Prescott
Ruth Reinecke
Ernst Stötzner
Anneke Kim Sarnau
Godehard Giese
Haley Louise Jones
Milena Dreissig
Ella Bennett
Anne Haug
Luise Helm
Tanju Bilir
Rainer Sellien
Melika Foroutan
Lisa Marie Becker
Tina Pfurr

KNOCHEN UND NAMEN

CREW



BUCH & REGIE

1. REGIEASSISTENZ

2. REGIEASSISTENZ

PRODUKTION

KOPRODUKTION

PRODUKTIONSASSISTENZ

CASTING

KAMERA

KAMERAASSISTENZ

SCHNITT

GRADING

TON

SOUND DESIGN & MIX

SZENENBILD

KOSTÜM

MASKE

SETASSISTENZ

CHOREOGRAFIE

GRAFIK

Fabian Stumm

Nicola Heim

Kaspar Panizza

Fabian Stumm | Nicola Heim

Nicola Heim | Nele Schallenberg

Laura Köppel

Eva Roth

Michael Bennett

Petra Rebernik

Kaspar Panizza

Bertrand Glosset

Adel Gamehdar

Béla Brandes

Nele Schallenberg

Anna Hellmann | Marie Siekmann

Melissa Döberl | Roxsana Geiss

Debora Walzl

Stefan Rutkowski

Natalia Torales Elizalde

otterhellmann

Deutschland | 2023

Farbe | 104 Min | 16:9 | Deutsch & Französisch

KNOCHEN UND NAMEN

REGIE



FABIAN STUMM

Buch | Produktion | Regie

Fabian Stumm, geb. 1981 in Koblenz, studierte Schauspiel am Lee Strasberg Theatre & Film Institute New York. Auf der Bühne war er u.a. am HAU Berlin, Münchner Kammerspiele, Volksbühne Berlin, The Kitchen New York und Tate Modern London zu sehen.

Zu seinen Film- und TV-Arbeiten zählen **LORE** von Cate Shortland, Deutscher Filmpreis in Bronze und Publikumspreis auf dem Locarno Film Festival 2012, **BELA KISS: PROLOGUE** von Lucien Förstner, **IVIE WIE IVIE** von Sarah Blaßkiewitz, First Steps Award Nominierung und Bester Film auf dem Festival des Deutschen Films Ludwigshafen 2021, und die Grimme-Preis nominierte Jugendserie **DRUCK**.

2020 gab er mit dem Kurzfilm **BRUXELLES** sein Regiedebüt, in dem er neben Anneke Kim Sarnau in der Hauptrolle zu sehen war. 2021 folgte sein zweiter Film **DANIEL**, der 2022 auf dem Achtung Berlin Festival als bester mittellanger Film ausgezeichnet wurde. **KNOCHEN UND NAMEN** ist sein Spielfilmdebüt.

- 2023 **KNOCHEN UND NAMEN** | Spielfilm
Berlinale – Perspektive Deutsches Kino 2023
- 2021 **DANIEL** | Mittellanger Spielfilm
Achtung Berlin Festival – Bester mittellanger Spielfilm 2022
Split Film Festival – Official Selection 2022
Big Shorts Awards – Bester Film Nominierung 2023
- 2020 **BRUXELLES** | Kurzfilm
Achtung Berlin Festival – Wettbewerb 2021

KNOCHEN UND NAMEN

INTERVIEW
FABIAN STUMM



Du arbeitest seit vielen Jahren als Schauspieler. Wie bist du zum Schreiben und der Regie gekommen?

Ich habe schon als Kind viel geschrieben. Kurzgeschichten, Theaterstücke oder Hörspiele, die ich dann selbst vertont habe. Später habe ich das Spielen für mich entdeckt. In den letzten Jahren wurde das Bedürfnis stärker, meine eigenen Geschichten zu erzählen. Sicher auch aus einem Hunger heraus, größeren Einfluß auf Stoffe und mehr künstlerische Kontrolle zu haben. Aber in erster Linie wohl, um den Dingen, die mich beschäftigen, eine Form zu geben. Der Weg zum Inszenieren kam dann ganz organisch. Ich bin mit dem Kino aufgewachsen, das hat schon immer den größten Raum in meinem Leben eingenommen. Auf der Schauspielschule in New York habe ich oft Kurse geschwänzt, weil ich eine Matinée erwischen wollte. Isabelle Huppert in Michael Hanekes **DIE KLAVIERSPIELERIN** zum Beispiel habe ich mir in einer Woche mehrmals angesehen. Ich habe immer noch das Gefühl, im Kino kann man mehr lernen als in den meisten Kursen. Bis heute schaue ich Filme, die etwas mit mir machen, immer wieder an, um zu verstehen, wie sie funktionieren.

Wie ist die Idee zu KNOCHEN UND NAMEN entstanden?

Nach dem Ende meiner letzten Beziehung hatte ich das Gefühl, dass ein Teil von mir verschüttet lag. Joan Didion schreibt in einem ihrer Texte: *Remember what it was to be me. That is always the point.* Damit kann ich viel anfangen. Ich wollte mich mit den Säulen auseinandersetzen, die mein Leben ausmachen. Mich erinnern, was daran gut und stabil ist, was mir Angst oder

mich traurig macht und warum das so ist. Wirklich bewußt ist mir das aber erst im Nachhinein geworden, vor und während dem Dreh gab es nur diesen inneren Motor, der mich angetrieben hat. In gewissem Sinne hat der Film mich mit mir selbst ausgesöhnt und neu verbündet.

Der Film hat eine wunderbare Besetzung. Wie kam sie zustande?

Die meisten Rollen habe ich für die jeweiligen Schauspieler:innen entwickelt. Es ist toll, wenn man beim Schreiben bereits eine Stimme im Ohr hat, ihren Rhythmus kennt und die Dialoge dahin gehend komponieren kann. Gleichzeitig macht es großen Spaß, die Spieler:innen bewußt Dinge tun und sagen zu lassen, die man so gar nicht von ihnen gewohnt ist und sich überraschen lässt. Wichtig war auch die Zusammenarbeit mit der Casterin Eva Roth. Ich schätze ihren Blick und ihre Intuition, und gemeinsam haben wir die Figuren besetzt, bei denen ich bewußt offen für ihre Ideen sein wollte.

Erzähl uns etwas über dein Ensemble. Wie kam es zur Zusammenarbeit mit deinem Co-Hauptdarsteller Knut Berger?

Knut war von der ersten Idee an mit an Bord. Weil es mir im Kern darum ging, eine Beziehungsgeschichte zwischen zwei Männern zu erzählen, war es essenziell, ein großes Vertrauen zueinander zu haben. Knut und ich sind seit vielen Jahren eng befreundet und er hat das Drehbuch und seine Figur sofort auf einer tiefen Ebene verstanden. Sein Enthusiasmus und seine Liebe für das Projekt haben mich sehr bestärkt und getragen. Ich bin sehr stolz auf seine Arbeit in dem Film.

Wie wurde Marie-Lou Sellem Teil des Projekts?

Marie-Lou und ich haben uns vor Jahren bei einem Dreh kennengelernt. Ich habe sie sofort in der Rolle der französischen Regisseurin Jeanne gesehen, die ihre eigene Geschichte verfilmt. Ich liebe Marie-Lous Humor, ihre Neugier, ihre Konzentration. Sie hat eine große Kraft im Spiel. Es war virtuos, wie sie zwischen den beiden Sprachen, ihrer Rolle und sich selbst changieren konnte. Sie hat mich auf vielen Ebenen beeindruckt.

Anneke Kim Sarnau hat nur eine Szene in dem Film aber sie hinterläßt einen bleibenden Eindruck.

Anneke ist eine sehr wichtige Schauspieler:in für mich. Mittlerweile ist sie eine enge Freundin aber schon lange bevor wir uns kannten haben mich ihre Filme begleitet. Nie werde ich sie in **DIE HOFFNUNG STIRBT ZULETZT** vergessen, wo sie Momente hat, die sich mir für immer eingebrannt haben. Ich wollte niemand anderes haben für diese Szene, die mir sehr am Herzen liegt, und als wir damit fertig waren, gab es kein trockenes Auge am Set.

Und die kleine Josie, gespielt von Alma Meyer-Prescott?

Alma ist die Tochter von Susie Meyer, die in der Rolle der Carla zu sehen ist. Ich kenne sie und ihren kleinen Bruder seit dem Moment, als sie zur Welt kamen, weil ich bei den Geburten dabei war. Alma ist also Familie für mich. Am Set wurde ich manchmal gefragt, mit welcher Figur ich mich am meisten identifiziere, und meine Antwort war immer: Josie. Bestimmt liegt das an den autobiografischen Elementen der Rolle - aber auch in der Art, wie Alma sie spielt, fühle ich mich an meine eigene Kindheit erinnert. Es hat mich sehr berührt, sie mit soviel Freude und Offenheit am Set zu erleben.

Susie Meyer, in deinem letzten Film DANIEL hochschwanger, spielt hier nicht die alleinstehende Mutter.

Das war ein bewußtes Spiel mit der Realität. Susie ist in Wirklichkeit alleinerziehend und das ist ein Thema, das mich sehr beschäftigt. Diese Abwesenheit der Männer, die Väter sind. Ich wollte Susie in der Rolle der Schauspieler:in Carla sehen, die sich in der Arbeit auch deshalb entfalten kann, weil sie einen Partner hat, der sie zu Hause unterstützt. Am Set verstanden wir uns ohne große Worte. Meist reichte nur ein Blick und sie wußte, worum es mir geht. Ich finde sie einzigartig vor der Kamera.

Wie war es für dich, dein eigener Regisseur zu sein und dich selbst zu inszenieren?

Befreiend. Ich liebe die Arbeit mit anderen Filmemacher:innen und mag es sehr, mich in ihre Vision einzuordnen. Aber schon als ich in meinen Kurzfilmen selbst gespielt habe, ist mir aufgefallen, dass die Instanz, der ich gefallen möchte, wegfällt. Ich möchte eine Rolle ja so spielen, wie ich sie empfinde aber gleichzeitig auch die Regie glücklich machen. Das kann dann manchmal ein Spagat sein. Als Boris war ich so fokussiert auf die Arbeit der anderen Schauspieler:innen, dass ich sehr instinktiv gespielt habe, ohne mir etwas vorzunehmen, und immer im Moment war. Das hat mir und meinem Spiel gut getan. Ich finde es unheimlich spannend, beim Spielen zu inszenieren, weil man seine Szenenpartner:innen auf sehr unaufdringliche aber direkte Art beeinflussen und leiten kann.

Gab es viele Proben im Voraus?

Nein. Ich habe mich mit den einzelnen Gruppen getroffen und intensiv über das Buch und die Figuren gesprochen. Ruth Reinecke und Ernst Stötzner zum Beispiel habe ich mit ihren Filmkindern Knut Berger und Doreen Fietz zusammengebracht. Sie haben stundenlang von ihren eigenen Erfahrungen mit den Themen des Films gesprochen. Am Ende haben sie die Szene einmal gelesen und alles war da. Beim Dreh war ich fassungslos, wie wahrhaftig sie ihre lange Interviewszene gespielt haben. Ihr erster Take war dann auch der, den wir im Film verwendet haben. Ich probe nicht so gerne am Set. Ich mag es, gleich zu drehen und vor laufender Kamera Momente zu finden, die man im Nachhinein so gar nicht nochmal herstellen könnte. Kleine Unfälle, Unsicherheiten, spontane Reaktionen – auch wenn wir uns sehr an das Buch und die Dialoge gehalten haben gibt es davon einige im Film. Das macht es menschlicher.

Erzähl uns etwas über die Bildsprache des Films. Wie habt ihr sie erarbeitet?

Schon beim Schreiben wußte ich sehr genau, wie die Szenen aussehen sollten. Ich habe ein detailliertes Storyboard gezeichnet, das ich mit meinem Kameramann Michael Bennett vor dem Dreh in den verschiedenen Locations durchprobiert und abfotografiert habe. Über das fotografische Storyboard, das daraus entstanden ist, konnten wir uns beim Drehen dann wunderbar verständigen, weil wir uns in den Motiven nicht mehr auf die Suche begeben mussten. Durch seine Erfahrung als Fotograf hat er ein spannendes Gespür für Räume und Architektur, und wir teilen eine Leidenschaft für klare Linien und grafische Einstellungen. Das war also eine sehr harmonische Zusammenarbeit.

Ihr habt ohne Förderung gedreht. Wie war der Prozess dahinter?

Ich arbeite gerne mit Menschen, die ich kenne, finde es aber auch schön, ein Netzwerk aus neuen Leuten aufzubauen. Meine Koproduzentin Nicola Heim, die ich seit der Schauspielschule kenne, ist eine der Ersten, die meine Ideen zu lesen bekommt und immer mit Elan dabei, wenn es um ein neues Projekt geht. Mein Editor Kaspar Panizza dagegen ist ein junger Filmemacher, dem ich erst für diesen Film begegnet bin. Schon bei unserem ersten Treffen wußte ich, dass er der Richtige für die Arbeit ist. Er hat nochmal etwas Besonderes in den Film miteingebracht. Nicola und ich haben uns früh entschieden, den Film ohne Förderung mit eigenem Geld umzusetzen. Der Drang, die Geschichte zu erzählen, war zu groß, um monatelang auf finanzielle Unterstützung zu warten, also haben wir alles selbst gemacht. Wir konnten ein tolles Team auf die Beine stellen, das sehr an den Film glaubt und mit kleinen Gagen auf Rückstellung gearbeitet hat. Das ist natürlich nicht das Ideal und auf lange Sicht auch nicht tragbar. Trotzdem glaube ich, dass gute Stoffe nicht unbedingt riesige Budgets brauchen. Ich würde es schön und wichtig finden, wenn auch unabhängige, intimere Filmprojekte mehr Möglichkeiten in der Finanzierung bekämen.

Welche Künstler:innen beeinflussen dich in deiner Arbeit?

Da gibt es viele. Claude Sautet, Maurice Pialat, Chantal Akerman, Robert Altman, Claude Goretta, Olivier Assayas, Helmut Käutner oder André Téchiné

sind nur ein paar der Filmemacher:innen, die mir viel bedeuten. In der Literatur sind es Annie Ernaux, Heinrich Böll oder Joan Didion. Die Bilder von Nicolas de Staël. Und Taylor Swift ist seit Jahren eine Referenz für mich. Als Geschichtenerzählerin finde ich sie ungeheuer talentiert. Mich rührt, dass sie in ihren Songs viel von sich preiszugeben scheint. Das ist es, worum es mir in jeder Arbeit geht: Anschluß an das Leben und die Menschen um mich herum, egal in welcher Form.

KNOCHEN UND NAMEN

BIOGRAFIEN

FABIAN STUMM studierte Schauspiel am Lee Strasberg Theatre & Film Institute New York. Auf der Bühne war er u.a. am HAU – Hebbel am Ufer, Volksbühne Berlin, Münchner Kammerspiele, The Kitchen New York und Tate Modern London zu sehen. Zu seinen Film- und TV-Arbeiten zählen **LORE** von Cate Shortland, Deutscher Filmpreis in Bronze und Publikumspreis Locarno Film Festival 2012, **BELA KISS: PROLOGUE** von Lucien Förstner, **DER KRIEG UND ICH** von Matthias Zirzow, International Emmy Kids Nominierung 2019, **IVIE WIE IVIE** von Sarah Blaßkiewitz, Bester Spielfilm auf dem Festival des Deutschen Films Ludwigshafen 2021, **GROSSE FREIHEIT** von Sebastian Meise, Jurypreis Un Certain Regard - Cannes Film Festival 2021, und die Grimme-Preis nominierte Jugendserie **DRUCK**.

KNUT BERGER studierte Schauspiel an der UdK Berlin. Am Theater gastierte er u.a. an der Schaubühne Berlin, dem Maxim Gorki Theater und dem Volkstheater Wien. Seine erste Kinohauptrolle spielte er in **WALK ON WATER** von Eytan Fox, Berlinale – Panorama 2004. Weitere Film- und TV-Arbeiten waren **WIR** von Martin Gypkens, Max Ophüls Förderpreis 2003, **JERICHOW** von Christian Petzold, **FUTUR DREI** von Faraz Shariat, First Steps Award und Berlinale - Teddy Award 2019, **DEUTSCHLAND 86** von Arne Feldhusen, **WIR KÖNNTEN GENAU SO GUT TOT SEIN** von Natalia Sinelnikova, Berlinale – Perspektive Deutsches Kino 2022, **DAS WEISSE SCHWEIGEN** von Esther Gronenborn und **OH HELL** von Simon Ostermann und Lisa Miller, Deutscher Fernsehpreis 2022.

MARIE-LOU SELLEM studierte Schauspiel an der Folkwang Hochschule Essen. Ihre letzten Theaterengagements waren an der Volksbühne Berlin, dem Schauspiel Köln, dem Deutschen Theater und den Salzburger Festspielen. Außerdem war sie in einer Vielzahl Film- und TV-Produktionen zu sehen und wurde 2002 für den Deutschen Filmpreis als beste weibliche Nebenrolle nominiert. Zu ihren Filmarbeiten zählen **WINTERSCHLÄFER** von Tom Tykwer, **MARSEILLE** von Angela Schanelec, **EXIT MARRAKECH** von Caroline Link, **CASTING** von Nicolas Wackerbarth, Berlinale – Forum 2017, **CHARLIE'S ANGELS** von Elizabeth Banks und **TÁR** von Todd Field, New York Film Critics Award 2022. Zuletzt stand sie für **VERBRANNT ERDE** von Thomas Arslan vor der Kamera.

SUSIE MEYER studierte Schauspiel am Mozarteum Salzburg und stand danach im Residenztheater München, dem HAU Berlin, The Kitchen New York und der Tate Modern London auf der Bühne. Erste Filmarbeiten mit der Videokünstlerin Keren Cytter in **NIGHTMARE**, **LES RUISSELLEMENTS DU DIABLE** und **CROSS.FLOWERS.ROLEX**, Preis der Nationalgalerie für Junge Kunst Nominierung 2009. Weitere Rollen hatte sie in **SANS, SOUCI** von Nuno Cera, **DIE FÜNF PHASEN DES ERTRINKENS** von Richard Marx, und **TREPPE AUFWÄRTS** von Mia Meyer, Hofer Filmtage 2015. 2021 übernahm sie die Hauptrolle in **DANIEL** von Fabian Stumm, der 2022 auf dem Achtung Berlin Festival als bester mittellanger Film ausgezeichnet wurde.

MAGNUS MARIUSON studierte Schauspiel in Finnland und an der LAMDA – London Academy of Music & Dramatic Arts. Seine erste Kinohauptrolle spielte er in **ADAM** von Maria Solrun, Berlinale – Generation 14plus 2018. Danach war er in der Netflix-Miniserie **DER BEFREIER** von Grzegorz Jonkajtys, der Sky-Serie **DAS BOOT 3** von Hans Steinbichler und Dennis Gansel, **THE VAGABONDS** von Doroteya Droumeva, Out of Competition – Cannes Film Festival 2021, **TATORT – BOROWSKI UND DAS HUNGRIGE HERZ** von Maria Solrun und der Grimme-Preis nominierten Comedyserie **DIE DISCOUNTER** zu sehen.

DOREEN FIETZ studierte Schauspiel an der UdK Berlin. Von 2003 bis 2007 war sie Ensemblemitglied im Deutschen Theater Göttingen, wo sie 2004 mit dem Nachwuchsförderpreis ausgezeichnet wurde. Ihre erste TV-Rolle hatte sie 2008 in der ARD-Serie **GROSSSTADTREVIER**. Es folgten Auftritte in **VORWÄRTS IMMER!** von Francis Meletzky, Bayerischer Filmpreis 2016, der ZDF-Serie **FLEMMING** von Bernhard Stephan, **WIR LIEBEN ALLTAG** von Florian Forsch und der ZDF-Serie **BLUTIGE ANFÄNGER**. Zuletzt war sie in **DANIEL** von Fabian Stumm zu sehen, der auf dem Achtung Berlin Festival als bester mittellanger Film ausgezeichnet wurde.

RUTH REINECKE studierte Schauspiel an der Hochschule Ernst Busch und hatte ihr erstes Engagement in Schwerin. Von 1979 bis 2020 gehörte sie zum Ensemble des Maxim Gorki Theaters in Berlin. Zu ihren Film- und TV-Arbeiten zählen die Tschechow-Adaption **DREI SCHWESTERN** von Thomas Langhoff, **AM GRAUEN STRAND, AM GRAUEN MEER** von Klaus Gendries, **WEISSENSEE** von Friedemann Fromm, Grimme-Preis 2016, **DU BIST DRAN** von Sylke Enders, **TONI ERDMANN** von Maren Ade, Deutscher Filmpreis und Europäischer Filmpreis 2016, **KUNDSCHAFTER DES FRIEDENS** von Robert Thalheim und **FOSSIL** von Henning Beckmann.

ERNST STÖTZNER studierte Schauspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main. 1979 engagierte ihn Peter Stein an die Berliner Schaubühne. Weitere Stationen waren das Deutsche Schauspielhaus Hamburg, Berliner Ensemble, Burgtheater Wien und das Deutsche Theater Berlin. Vor der Kamera stand er u.a. für **DAS SPINNENNETZ** von Bernhard Wicki, **UNDERGROUND** von Emir Kusturica, **THIS IS LOVE** von Matthias Glasner, **KLIMT** von Raouíl Ruiz, **WAS BLEIBT** von Hans-Christian Schmid, Deutscher Filmpreis Nominierung – Beste männliche Nebenrolle 2012, **FRANTZ** von François Ozon und **DIE NEUE ZEIT** von Lars Kraume.

ANNEKE KIM SARNAU studierte Schauspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart. Für **ENDE DER SAISON** von Stefan Krohmer und **DIE HOFFNUNG STIRBT ZULETZT** von Marc Rothemund erhielt sie den Bayerischen Fernsehpreis und den Grimme-Preis. Weitere Arbeiten waren **SIE HABEN KNUT** von Stefan Krohmer, **THE CONSTANT GARDENER** von Fernando Meirelles, **FREMDE HAUT** von Angelina Maccarone, **VIER KÖNIGE** von Theresa von Eltz, Deutscher Filmpreis Nominierung – Beste weibliche Nebenrolle 2016, und **IVIE WIE IVIE** von Sarah Blaßkiewitz. Seit 2010 gibt sie die Ermittlerin im Rostocker **POLIZEIRUF 110**, wofür sie zuletzt 2022 einen Grimme-Preis erhielt.

GODEHARD GIESE studierte Schauspiel an der UdK Berlin. Zu seinen Film- und TV-Arbeiten gehören **LILA, LILA** von Alain Gsponer, **AM HIMMEL DER TAG** von Pola Beck, **IM SOMMER WOHNTE ER UNTEN** von Tom Sommerlatte, Bester Schauspieler – Achtung Berlin Festival 2015, **LIEBMANN** von Jules Herrmann, Berlinale - Perspektive Deutsches Kino 2016, **BABYLON BERLIN** von Tom Tykwer und **TRANSIT** von Christian Petzold, Berlinale – Wettbewerb 2018. Für **ES GILT DAS GESPROCHENE WORT** von İker Çatak und **NIEMAND IST BEI DEN KÄLBERN** von Sabrina Sarabi wurde er für den Deutschen Filmpreis als beste männliche Nebenrolle nominiert. 2014 gab er mit **DIE GESCHICHTE VOM ASTRONAUTEN** sein Spielfilmdebüt.

KNOCHEN UND NAMEN

STILLS



**KNOCHEN
UND
NAMEN**
KONTAKT

Produktion:

POSTOFILM

Lichtenrader Str. 42
12049 Berlin

www.postofilm.com
hello@postofilm.com

Pressebetreuung:



mm-filmpresse GmbH
Schliemannstr. 5
10437 Berlin

Tel. 030 / 41 71 57 23

www.mm-filmpresse.de
info@mm-filmpresse.de